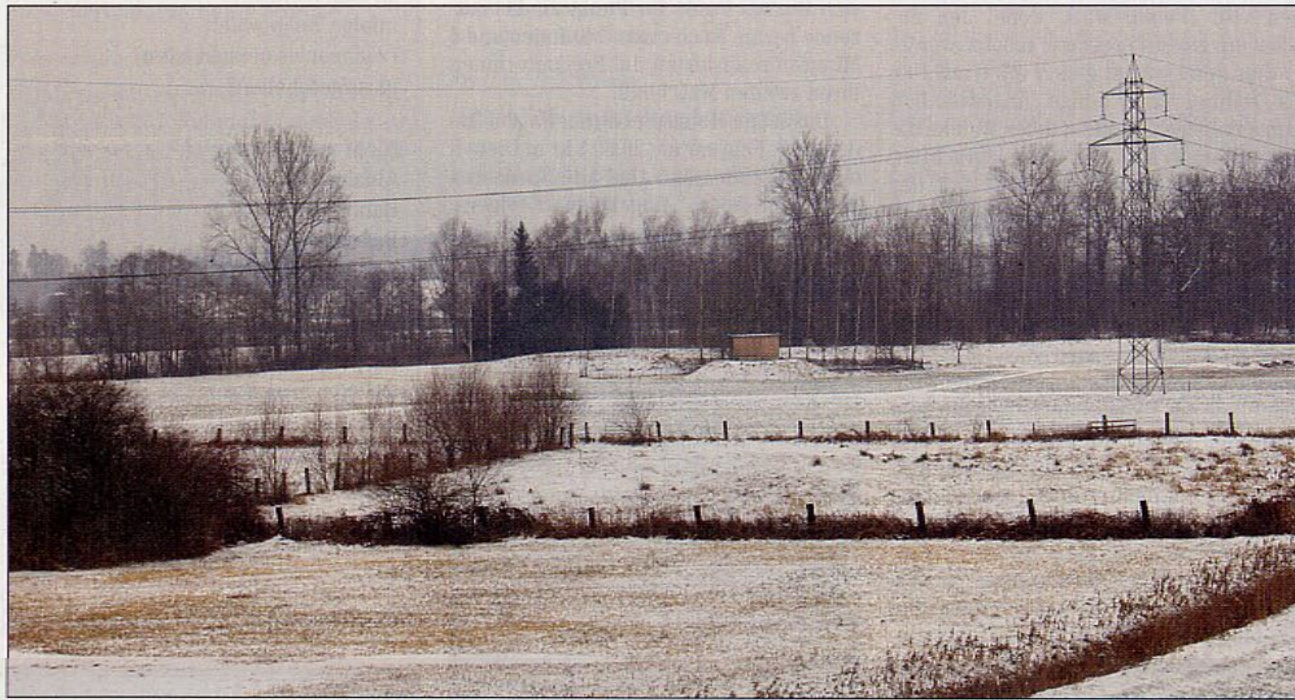


Moderne Melioration und Auenschutzpark in Reussegg/Sins

Der Reuss ein wenig Platz geben



Noch Gegenstand der hängigen Einsprache, die Pumpstation der Wasserversorgung Auw.

Bild: Beatrice Rüttimann-Hug

Im Gebiet Reussegg nördlich von Sins ist eine moderne Güterregulierung im Gang. Der Kanton Aargau will in diesem ländlichen Raum entlang der Reuss einen Auenschutzpark errichten. Interessant ist dieser Schutzpark nicht nur aus Sicht des Naturschutzes, sondern auch für die Bevölkerung, da sich das Obere Freiamt immer mehr zum Naherholungsgebiet von Zug, Zürich und Luzern entwickelt. 2004 realisierte der Kanton Zug östlich von Reussegg vom «Schachen» bis «Rüösspitz» etwas Vergleichbares.

Auslöser der Modernen Melioration war die Landbeschaffung durch den Kanton Aargau für den geplanten Auenschutzpark im Reusstal. Nachdem die Gemeindeversammlung Sins dem Planungskredit für eine Güterregulierung zugestimmt hat, wurde im November 2001 die Vorplanung eingeleitet. Im Juni 2004 gründeten die betroffenen Landeigentümer die Bodenverbesserungsgenossenschaft Sins-Reussegg (BVG) und wählten eine Ausführungskommission, die durch den ehemaligen Grossrat Hansruedi Brun aus Merenschwand präsidiert wird. Mit der technischen Leitung wurde das Vermessungs- und Ingenieurbüro Ackermann & Wernli in Aarau beauftragt. In den Jahren 2005–2006 fand die Aufnahme des alten Besitzstands und die Bewertung der Böden statt. 2007 wurde der Sinscher Schachen ebenfalls in den Perimeter der Güterregulierung einbezogen. Im zukünftigen Gebiet des Auenschutzparks liegt derzeit noch ein Pumpwerk der Wasserversorgungs-Genossenschaft Auw, welches diesem Auenprojekt weichen muss. Geologische und hydrologische Untersuchungen wurden durchgeführt, damit den Auern ein vergleichbarer neuer Standort angeboten werden konnte. Ein solcher fand man zwischenzeitlich südlich des Reussegger Schachens.

Moderne Melioration

Die Ziele der Modernen Melioration sind, dass die Produktionsbedingungen für die

Landwirtschaft durch Landumlegungen oder Zusammenlegungen verbessert werden können. Gleichzeitig sollen auch ökologische Aufwertungen realisiert und das Land für das Auenschutzgebiet bereitgestellt werden. Das Wegnetz wird den Bedürfnissen der Landwirte und Anwohner angepasst und der Schutz der Wasserversorgungen sichergestellt. Die Gesamtfläche der Melioration umfasst 240 ha, davon werden 20 ha für den Auenschutzpark ausgeschieden.

«Ein grosser Vorteil eines solchen Projektes ist sicher das abgestimmte Wegnetz, ein Wegnetz das auf die momentanen Bedürfnisse der Landbesitzer zugeschnitten ist. Für die Bevölkerung entsteht vor der Haustüre ein Auenschutzgebiet mit einem durchgehenden Wanderweg», erklärt der Präsident der Ausführungskommission, Hansruedi Brun.

Weilerzone Reussegg

Die meisten Gebäude im Weiler Reussegg werden nicht mehr landwirtschaftlich genutzt und liegen in der Landwirtschaftszone. Da in der Landwirtschaftszone nur begrenzte bauliche Veränderungen möglich sind, soll Reussegg einer Weilerzone

zugewiesen werden. Für den Pferdebetrieb «Hestar-Hof» ist eine «Spezialzone Pferdesport» vorgesehen.

Wasserpumpwerke

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Auw betreibt zwei unabhängige Grundwasserpumpwerke, welche im Perimeter der geplanten Auenlandschaft stehen. Eine Realisierung der Auenlandschaft ohne Beeinträchtigung der Grundwasserfassungen ist nur möglich, wenn auf den Betrieb des nördlich liegenden Pumpwerks verzichtet würde, es müsste daher ein Ersatzpumpwerk ausserhalb dieses Gebietes erstellt werden. Ein weiteres Problem stellt der fehlende Hochwasserschutz der Trinkwasserfassungen dar. Bei den letzten Überschwemmungen in den Jahren 2005 und 2007 mussten die Pumpwerke ausser Betrieb genommen und die Wasserversorgung der Bevölkerung über andere Quellen gewährleistet werden.

Die Wasserversorgungs-Genossenschaft Sins und Umgebung fördert rund zwei Drittel ihres Trinkwassers im Sinscher Schachen. Die Moderne Melioration sieht hier vor, dass die Grundflächen der Schutzzone 1 und 2 der Trinkwasserfas-



Im Luffoto von den Überschwemmungen im Jahr 2005 ist die geplante Fläche für den Auenpark sichtbar. (Bildnachweis: Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Sektion Natur und Landschaft)

sung überflutungssicher angehoben werden und der Damm gegen Reuss und Sinserbach soweit erhöht wird, dass dieser zukünftig nur noch maximal alle 50 Jahre überflutet werden kann.

Auenpark

Das Aargauervolk hat mit der Annahme der kantonalen Volksinitiative «Auen-Schutzpark – für eine bedrohte Lebensgemeinschaft» die Erhaltung oder Erstellung von Auenschutz in der Kantonsverfassung verankert. Bis zum Jahr 2014 sollen mindestens 1 Prozent der Kantonsfläche aus Auen bestehen. Durch die Schaffung einer dynamischen Aue in Reussegg kann eine natürliche Regulierung der Reuss stattfinden. Mit dem Ufferrückbau und der Erstellung eines Umlenk Körpers aus Blöcken, wird die Strömung in die Seitengerinne der Aue eingeleitet und durch zwei Abflüsse wieder in die Reuss abfliessen. Die regelmässige Überflutung des Gebietes lässt die gewünschten Amphibienweiher, Tümpel und Feuchtwiesen entstehen. Am Rand des Auenparks sind extensiv bewirtschaftete Landflächen und ein Wanderweg geplant. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes ist der Reussegger Schachen als Schwemmhölzrückhalteraum und -entnahmestelle vorgesehen. Das Aushubmaterial aus den verschiedenen Abtragungen wird für den Hochwasserschutz für die drei Pumpstationen der Wasserversorgungen von Auw und Sins verwendet.

Kosten

Der Kostenvoranschlag für die Moderne Melioration beläuft sich auf rund 4,8 Millionen Franken. Der Bund und der Kanton Aargau übernehmen je 34 Prozent, die Gemeinde Sins 20 Prozent und die restlichen 24 Prozent teilen sich die Eigentümer und Errichter der Auen auf. Die Kostenschätzungen für die Auen-gestaltung liegen zwischen 1,3 und 1,6 Millionen Franken. Die Verlegung des Grundwasserpumpwerkes Auw würde durch den Kanton Aargau finanziert.

Aktueller Stand der Arbeiten

Die BVG hat im August 2009 einen grossen Meilenstein in ihrem Projekt erreicht und das «Generelle Projekt» öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig wurden auch die Wünsche für eine Neuzuteilung entgegen-genommen. Zum «Generellen Projekt» sind diverse Einsprachen eingegangen, welche grossmehrheitlich im gegenseitigen Gespräch zurückgezogen wurden.

Eine dieser Einsprachen betrifft die Wasserversorgungs-Genossenschaft Auw. Deren Präsident Alfred Heer bestätigte auf Anfrage, dass bis jetzt keine Einigung gefunden wurde.

Bei einem Rückzug der Einsprachen, wäre der Baubeginn des neuen Wegnetzes auf 2010 geplant. Die neuen Landzuteilungen an die rund 30 betroffenen Landwirte könnte im Laufe des Jahres 2011 erfolgen, schätzt Hansruedi Brun, Präsident der BVG. Die Bauarbeiten des Auenparks werden im besten Fall ab 2014 beginnen.

Landschäden, welche bei den Hochwassern in den Jahren 2005 und 2007 entstanden sind, können dank der Erweiterung des Flusslaufes der Reuss zukünftig hoffentlich auf natürliche Weise abgewendet werden. Durch den geplanten Hochwasserschutz wird die Trinkwasserversorgung auch im Fall eines Hochwassers gewährleistet. Und wer weiss, vielleicht findet sogar der Biber, nebst seltenen Amphibien und Vögeln, wieder ein Zuhause in Reussegg.

Beatrice Rüttimann-Hug